

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp:** B

**Stand:** 19.02.2016

**Gebietsnummer:** DE7130301

**Gebietsname:** Wemdinger Ried

**Größe:** 127 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde:** Regierung von Schwaben

### Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
7230	Kalkreiche Niedermoore

\* = prioritär

### Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1059	<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des zusammenhängenden, störungsarmen, im bayerischen Ries bedeutendsten Niedermoorgebiets mit reichhaltigen Kleinseggen-Pfeifengraswiesen und ausgedehnten Schilfbeständen als Offenland-Biotopkomplex und wichtiges Glied im Verbund der Lebensräume. Erhalt der Habitatfunktionen für charakteristische Tiergruppen wie Reptilien, Amphibien, Libellen und Tagfalter, darunter besonders für Ameisenbläulinge.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Kalkreichen Niedermoore</b>. Erhalt der nutzungsgeprägten gehölzarmen Bereiche. Erhalt des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts sowie der natürlichen, biotopprägenden Dynamik.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Teiche des Rieds als <b>Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</b> mit charakteristischer Gewässervegetation in der sie prägenden lebensraumtypischen Wasserqualität, unverbauten und unerschlossenen Ufern einschließlich vollständig zonierten Verlandungszonen und verzahnt mit ihren Kontaktbiotopen wie Röhrichten, Seggenrieden und Pfeifengraswiesen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</b> in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungen. Erhalt des charakteristischen Wasser- und Nährstoffhaushalts.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</b> in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen und mit den sie prägenden nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen frischen bis feuchten Standorten, dem Offenlandcharakter und dem Kontakt zu Nachbarlebensräumen.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</b> mit dem sie prägenden Wasserhaushalt, deren Kontakt zu Nachbarlebensräumen und derengehölzarter Ausprägung.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des <b>Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings</b> und des <b>Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings</b> einschließlich der Bestände des großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen. Erhalt der nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungen von Feuchtbiotopen, Wiesen, Hochstaudenfluren und Saumstrukturen in einer an den Entwicklungsrhythmus der Art angepassten Weise. Erhalt der Vernetzungsstrukturen und Trittsteinbiotope, wie Bachläufe, Säume und Gräben.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Gelbbauchunke</b>. Erhalt eines Systems für die Fortpflanzung geeigneter und vernetzter Klein- und Kleinstgewässer. Erhalt dynamischer Prozesse, die eine Neuentstehung solcher Laichgewässer ermöglichen.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Kammolchs</b>. Erhalt des weitgehend unzerschnittenen Lebensraumkomplexes mit Laich- und Landhabitaten. Erhalt von für die Reproduktion ausreichend kleinen Fischpopulationen in besiedelten Gewässern oder fischfreier Gewässer. Erhalt der Unterwasservegetation sowie einer ausreichenden Sonnenexposition der Laichgewässer.</p>